



**Ingenieurbüro für Bauwesen und Umweltschutz
Dipl.-Ing. R. Lenhard GmbH**

Ringstrasse 97, 55543 Bad Kreuznach, Telefon: 0671/88855-0,
Fax.: 0671/88855-50
E-Mail: info@ibu-Lenhard.de • Web: www.ibu-Lenhard.de

Bad Kreuznach,
den 22.07.2015
Bearbeiter: Herr Moche

V E R M E R K

Projekt / Thema:

Hochwasserschutzkonzept Monzingen

Thema: Feststellung von Hochwasser betroffener Bereiche

Teilnehmern:

Herr Eckert	Bürgermeister der Ortsgemeinde
Herr Steinbrecher	1. Beigeordneter der Ortsgemeinde
Frau Schütt	Camping Nahemühle
Herr Anspach	FFW Monzingen
Herr Fuchs	Gärtnerei Fuchs
Herr Reißmann	(zeitweise) Fa. GEA
Herr Moche	IBU GmbH Bad Kreuznach

Datum: 22.07.2015

Ort: Monzingen

Verteiler: wie Teilnehmer, Fr. Wolf VGV

Top	Besprechungsinhalt
	<p>Einladung zur Ortsbegehung</p> <p>Der Termin wurde im Vorfeld mit Herrn BM Eckert und der VGV Bad Sobernheim abgestimmt. Die Gewerbetreibenden im Bereich des Kirbachs, des Gaulsbachs und der Nahe wurden über den Termin in Kenntnis gesetzt.</p> <p>Kirbach (Gew. III Ordnung)</p> <p>Den Teilnehmern sind keine Überflutungsereignisse am Kirbach bekannt.</p> <p>Der Unterzeichner merkt an, dass der verrohrte Kirbach im Bereich (ca. 100 m) vor der Mündung in den Gaulsbach auf Zugänglichkeit überprüft werden müsste. Dies ist von Bedeutung, wenn es in dem Querschnitt DN 1.000 mm zu Verlegungen kommt und diese geräumt werden müssen oder Sanierungsarbeiten an der Verrohrung erforderlich sind.</p> <p>Anmerkung: Der bauliche Zustand der Verrohrung sollte gerade bei älteren Kanälen mind. alle 10 Jahre durch eine Befahrung überprüft werden. Zuständig für die Gewässerunterhaltung ist die Verbandsgemeindeverwaltung.</p> <p>Gaulsbach (Gew. III Ordnung)</p> <p>Die Teilnehmer berichten von Überflutungen aus dem Gaulsbach vor der Brücke im Kreuzungsbereich Soonwaldstr. und Thiergartenstr. Seinerzeit (das Jahr war nicht bekannt) ist das Wasser dann in Richtung „Zum Frühlingsplätzchen“ abgelaufen. Nach dem Neubau der Anbindung der Soonwaldstraße an die Binger Landstraße (B41) hat sich der Fließweg augenscheinlich geändert. Bei Hochwasser würde heute vermutlich das Privatgrundstück (Villa) gegenüber geflutet sowie die Fußgängerunterführung (unter der B41).</p>

Top	Besprechungsinhalt
	<p>Überflutet wurde bei den Hochwässern der Jahre 1993 und 1995 auch die Bahntrasse. Die Querung des Gaulsbachs hat eine geringere Höhe (Durchflusshöhe) als die Straßenquerungen „Vor dem Bahnhof“ und „Zum Kaisergarten“.</p> <p>Nahe (Gew. I.Ordnung)</p> <p>Der Campingplatz Nahemühle wurde ebenfalls zuletzt bei den Hochwässern 1993 und 1995 überflutet. Insbesondere im Einmündungsbereich des Mühlgrabens und der daran anschließenden Rechtsbiegung der Nahe kommt es zu Überflutungen der angrenzenden Wiesen und den dahinter liegenden Landwirtschaftlichen Flächen und der Zufahrtsstraße, d.h. der Campingplatz ist bei Hochwasser nicht mit Kfz zu erreichen. Auf dem Campingplatz sind ca. 30 Familien wohnhaft/gemeldet.</p> <p>Neben den landwirtschaftlichen Flächen werden bei Hochwasser auch der Sportplatz (ausgenommen das Vereinsheim selbst) und die sich anschließende Grünfläche bis zur K97 (Zum Kaisergarten) überflutet. Zum Hochwasserabfluss wurde im Rahmen des Neubaus der K97 ein Graben in der genannten Grünfläche und anschließend ein Kanal mit ca. DN 1.000 mm mit Mündung in den Gaulsbach gebaut. Nach Beobachtung eines Anwohners hat diese Abflusstrasse eine zu geringe Abflusskapazität, was zur Folge hat, dass das Wasser der überfluteten Flächen (vom Campingplatz, dessen Zufahrt, den landw. Flächen und der Sportplatz) nur langsam abfließen. Es gibt den Vorschlag die genannte Grünfläche höhenmäßig so abzutragen, dass Hochwasser über die Zufahrtsstraße zur Gärtnerei Fuchs direkt in die Nahe abfließen kann.</p> <p>Im Überschwemmungsgebiet entlang der Industriestraße wurde insbesondere die Bauschuttablagung der Fa. Weiß in Augenschein genommen. Die ca. 3-4 m hohe Ablagerung liegt in direkter Verlängerung der Industriestraße und stellt bei Hochwasser ein Abflusshindernis dar. Es wird vereinbart, dass die Zuständigkeit geprüft wird und die Ablagerung ggf. zur Anzeige gebracht wird.</p> <p>Allgemeines</p> <p>Vereinzelte Teilnehmer haben Bedenken, dass die Verlandungen in den Gewässern und die Zunahme der Ufervegetation (insbesondere bei der Nahe) den Abfluss minimieren und die Hochwassergefahr steigt. Ebenfalls ist man der Meinung, dass Totholz geborgen werden müsste bevor sich dieses bei Hochwasser z.B. vor Brückenpfeilern verlegt und zu Schäden führt.</p>
	<p>Zu allen relevanten Punkten wurden entsprechende Fotos gefertigt, die beim Unterzeichner angefordert werden können.</p>

gez. Dipl.-Ing. Peter Moche

